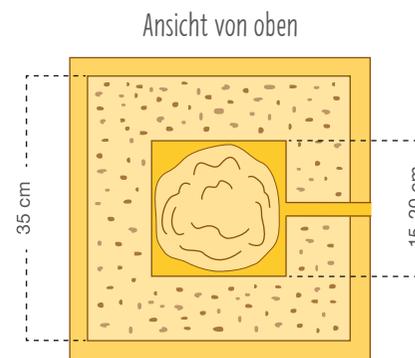
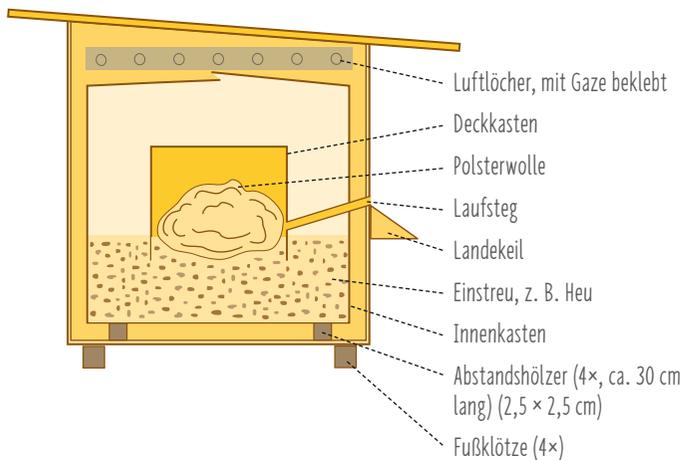
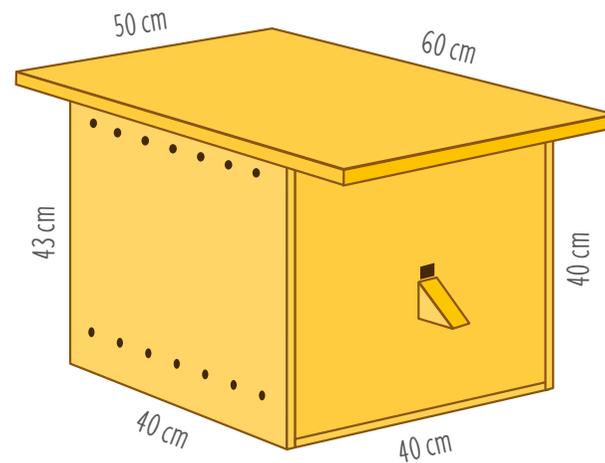


## Der Hummelkasten



### So geht's

1. In die Seitenwände des Außenkastens Luftlöcher mit 2 cm Durchmesser bohren und mit Gaze verschließen. Das ist wichtig, damit keine Parasiten in den Nistkasten kommen.
2. Das Einflugloch auf der Vorderseite bohren. Darunter einen dreieckigen Holzkeil als Lande- und Startplatz anschrauben.
3. Den Innenkasten aus Pappkarton auf Klötze mittig innerhalb des Außenkastens stellen und halbhoch mit Kleintierstreu füllen.
4. Eine Öffnung für den Laufgang aus einer Pappröhre basteln. Sie sollte einen Innendurchmesser von 1,5 – 2 cm und einer Länge bis max. 15 cm haben. Diese in leichter Neigung mit Klebeband am Einflugloch fixieren.
5. In die Mitte des Innenkastens den Deckkasten stellen. Das ist ebenfalls ein Pappkarton, rundherum abgedichtet mit Klebeband und unten offen. Diesen in das Streu graben.
6. Über einen senkrechten Schlitz wird der Laufgang in den Deckkasten geführt. Den Schlitz mit Polsterwolle verschließen, damit die Königin den Deckkasten nur über den Laufgang verlassen kann, sonst findet sie nicht nach draußen. Bringen Sie in den Deckkarton feine Polsterwolle ein und verschließen Sie ihn dann. Fertig!



## Tipps und Tricks

### Material

- Verwenden Sie zum Bau von Nistkästen 1,8 Zentimeter dicke, wenn möglich ungehobelte Massivholz-Bretter, aus Eiche, Robine, Lärche oder Kiefer. Falls Ihnen diese Holzarten nicht zur Verfügung stehen eignen sich auch Fichte und Tanne. Sperrholz oder Pressplatten sind nicht witterungsbeständig und daher für den Außeneinsatz ungeeignet.
- Verwenden Sie nach Möglichkeit FSC-zertifiziertes Holz aus heimischer Waldwirtschaft oder hauchen Sie unbehandelten und sauberen Holzresten neues Leben ein, in dem Sie dieses als Baumaterial wiederverwerten.
- Verzichten Sie auf Holzschutzmittel, um die Gesundheit der Tiere nicht zu gefährden. Um den Nistkasten vor Feuchtigkeit und Pilzbefall zu schützen, können Sie die Außenwände mit Leinöl oder umweltfreundlichen Farben bzw. Lacken streichen.

### So wohnt es sich richtig

- Die Innenseite des Kastens sollte nicht glatt sondern aufgeraut sein, damit die Bewohner festen Halt finden.
- Verwenden Sie zum Zusammenfügen der Teile nur Schrauben, keine Nägel. Das erspart zusätzliches Verleimen.
- Als Regenschutz kann man zusätzlich Dachpappe oder verzinktes Stahlblech auf dem Dach anbringen.
- Stellen Sie den Nistkasten erhöht auf den Boden im Halbschatten auf.